

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 282.

Sonntag, den 2. Dezember 1900.

140. Jahrgang.

Der Bez. der Hausgrundstücke Burgstraße No. 9 und 10 abgeänderte Bebauungs- und Fluchtlinienplan Sect. VI ist nunmehr förmlich festgestellt und liegt vom 4. Dezember cr. ab im kommunalbüreau zu Jedermanns Einsicht offen. (3263)

Merseburg, den 30. November 1900.

Der Magistrat.

Zu den chinesischen Wirren.

* Merseburg, 1. Dez. 1900.

Es liegen heute folgende Meldungen vor: * Petersburg, 30. Nov. Die „Wjeschewia Wjedomosti“ polemisieren heftig gegen die deutsche Presse, die angeblich fortgesetzt den Petersburger Redaktionskreisen vorwerfe, daß sie auf den Austritt Rußlands aus dem Konzert der Mächte drängten, ein gemeinsames Vorgehen mit Japan und den Vereinigten Staaten bezweckten und ein gemeinsames Vorgehen Rußlands mit China für notwendig hielten. Das Blatt schlägt vor, daß die einzelnen Kabinette die Friedensverhandlungen mit China unmittelbar mit den bei ihnen akkreditierten chinesischen Gesandten sichern sollen; dadurch würde den Kabinetten, deren Programm mit den in China noch fortwährenden militärischen Operationen in Widerspruch stehe, die Freiheit des Handelns wiedererlangt.

* Tientsin, 29. November. Der Provinzial-Ischahmeister Tengwenhuan, der vom Militärgericht in Paojing zum Tode verurteilt wurde, wird nach Tientsin gebracht und dort vom Scharfrichter der städtischen Regierung enthauptet.

* Rom, 30. Nov. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Peking vom 29. November: Nach dem Tode des Grafen Yorl von Wartenburg übernahm das Kommando über die deutsch-italienische Kolonie in Kalan der Oberstleutnant Salsa. Die Kolonie dürfte am 3. Dezember in Peking eintreffen. Der Gesundheitszustand der Truppen ist gut.

* Berlin, 1. Dezember. In der „Kreuzzeitg.“ widmet der Chef des Generalstabes Graf v. Schlieffen dem Obersten Graf Yorl v. Wartenburg einen Nachruf, in welchem er die Stärke seines Charakters und den Reichthum seiner Gaben hervorhebt, welche ihn befähigten, den Besitz des großen Namens zu rechtfertigen, dessen Träger er war.

* Berlin, 30. November. Nach der soeben herausgegebenen 4. Verlustliste der Truppen in Ostasien ist bei einem Gefecht bei Telingwan am 29. Oktober Major Förster leicht verwundet und 3 Mann sind getödtet worden. Ferner sind 1 Offizier und 22 Mann an Krankheiten gestorben; ein Mann wird vermißt.

* Shanghai, 30. November. Am 12. Dezember wird der deutsche Dampfer „Huisching“ zum ersten Male die Reise nach Tschungking unternommen und damit den regulären Dampfschiffahrtsverkehr auf dem Yangtschiang über die berühmten Stromschnellen oberhalb Tschangang eröffnen. Dieses Ereigniß ist um so bemerkenswerther, als dieser Unternehmungsgedanke mit ein Werk wiederannimmt, das von den englischen Flaggeln nach mißlungenen Versuchen aufgegeben worden ist. — Die Arbeiten an der deutschen Bahn und in den Bergwerken von Schantung, im Hinterlande von Kantschou, sind soeben unter offiziellem chinesischen Schutz wieder aufgenommen worden.

* London, 30. Nov. Das „Meutcher's Bureau“ berichtet aus Tientsin: Die pro-

visorische Regierung erließ eine Kundgebung, in der das Verbergen von Waffen in der Stadt oder in den Vorstädten bei Todesstrafe verboten wird. Für die Auslieferung der Waffen ist eine Frist von fünf Tagen gesetzt. Diese Vorsichtsmaßregel ist sehr notwendig, da eine große Menge von Waffen gefunden wurde und die Bogen sich in der Stadt verbergen aufhalten.

Der Krieg in Südafrika.

* London, 30. November. General Dewet vollendete am Mittwoch, 21. Nov., die Einschließung von Dewetsdorp. Er drängte die von Ebenburg anrückenden englischen Verstärkungen zurück und eröffnete am Donnerstag, den 22. November, das Feuer. Am Freitag, den 23. November, streckten die Engländer nach heftigem Kampfe, in dem sie 15 Tödtet und 62 Verwundete verloren, die Waffen. 400 Mann und zwei Geschütze fielen in die Hände der Buren. Die englischen Verwundeten wurden in Dewetsdorp zurückgelassen. General Dewet selbst setzte sogleich in zwei Kolonnen in der Richtung auf Alival North begw. Bethulie seinen Marsch nach der Kap-Kolonie fort. General Knor, der sich ihm bei Baalbank entgegenwarf, wurde mit Hilfe der neueroberten Geschütze zurückgeworfen. Die Kap-Holländer unterstützen Dewet offen. Lord Roberts hat seine Rückreise aufgegeben. London ist konsternirt.

* London, 30. November. Auch amtlich wird jetzt bestätigt, daß Lord Roberts durch Lord Kitchener ersetzt worden ist; derselbe ist zum Generalleutnant mit dem Titel Local-General befördert worden. Lord Roberts hat bereits Johannesburg verlassen und ist nach Durban abgereist. Er wird etwa am 7. Dezember zu Schiff in Kapstadt erwartet, wo er sich einige Tage aufhalten wird. Die neuesten Meldungen vom Kriegsschauplatz wissen wiederum von mehreren Gefechten zu berichten, die freilich von keiner Bedeutung sind. Die Abtheilung des Generals Settle wurde bei Drangeriver von 400 Buren angegriffen, konnte sich aber ohne größere Verluste durchschlagen. Der Afrikaner-loungrey findet am 6. Dezember im Lager von Worcester statt.

Präsident Krüger.

* Brüssel, 30. November. Diesige Blätter melden: Von Berlin reise Krüger wahrscheinlich nach Wien und dann nach Petersburg. Der Dankbesuch bei der Königin Wilhelmina werde wegen der diplomatischen Unterhandlungen nicht vor dem 15. Dez. d. J. erfolgen.

* Haag, 30. November. Aus Paris traf de Bruyne, der Sekretär der Buren-gesandtschaft, hier ein. Er wird den Präsidenten nach Berlin begleiten. Krüger traf noch keinerlei Bestimmung, wohin er von Berlin aus reisen werde. Obwohl de Bruyne sowohl, wie der hier zurückgebliebene Wolmarans von der Buren-gesandtschaft behaupten, daß der Plan der Reise nach Berlin vor dem Besuch im Haag der eigenen Initiative des Präsidenten entsprang, wollen diesige Diplomaten wissen, daß Frankreich seine Zustimmung zu einem Schiedsgericht geradezu von

der Haltung Kaiser Wilhelms abhängig mache; um diese zu erlangen, komme der Präsident zunächst nach Berlin. Hier ist man im allgemeinen recht zufrieden, daß der Präsident erst später im Haag eintrifft, und folglich dann nur kürzere Zeit bleibt. Auch hier wie in Belgien fürchtet man namentlich in der Handelswelt Repressalien seitens Englands, wenn große Demonstrationen stattfinden sollten.

* Brüssel, 30. Novbr. Hier herrscht eine sehr optimistische Auffassung von der Mission Krügers. Bestimmt verlautet, seine Reise nach Berlin sei beschlossen worden, nachdem Delcafé förmlich erklärt habe, Frankreich werde jede Anregung einer anderen Macht auf Intervention unterstützen, sogar die Initiative selbst ergreifen, wenn Deutschland seine Zusage gäbe. Wenn der Zustand des Zaren es erlaube, werde Krüger auch nach Rußland reisen. Es seien deshalb Telegramme zwischen Paris, Berlin und Livadia gewechselt worden. Die hiesigen Burenfreunde jubeln in der Hoffnung, Deutschland und Rußland würden Delcafé ermutigen.

* Berlin, 30. Novbr. Bester Information zufolge werden die Reisedispositionen des Kaisers einem Empfange des Präsidenten Krüger im Wege stehen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 30. November. (Sohnnachrichten.) Se. Majestät der Kaiser ist nach Lezlingen zur Jagd abgereist.

— Nach der „Kön. Volksztg.“ soll bekanntlich der Plan des Kaisers, die Feier des zweihundertjährigen Bestehens der preussischen Königskrone in Königsberg am 18. Januar 1901 festlich zu begehen, nunmehr fallen gelassen worden sein. Im Gegentrag zu dieser Meldung wird, nach der „Nat.-Ztg.“, in Berlin angenommen, daß die Absicht, den erwähnten Gedenktag in Königsberg zu feiern, keineswegs aufgegeben worden ist. Nur handle es sich in Wirklichkeit nicht um Feierlichkeiten großen Stils, vielmehr solle nur das übliche Ordensfest diesmal in einem der Bedeutung des Tages angemessenen, etwas erweiterten Rahmen sich in Königsberg vollziehen.

* Gotha, 30. Novbr. Zum Ministerwechsel ist in Koburg-Gotha veröffentlicht die „Goth. Ztg.“, das Regierungsblatt für Gotha, folgende Erlasse: Seine Durchlaucht der Erprinz Ernst zu Hohenlohe-Langenburg, Regierungsrat in den Herzogthümern Sachsen-Roburg und Gotha, haben dem Wirklichen Geheimen Rath, Staatsminister Karl Friedrich von Streng, Erzengel, die nachgedachte Entlassung aus seinen amtlichen Funktionen, unter Verlassung seines Titels und Ranges, gnädigst zu bewilligen geruht. — Seine Durchlaucht zc. haben in Gnaden beschloffen, den künftigen Kammer-Präsidenten a. D. Otto Hentig in Berlin zum dirigirenden Staatsminister, Wirklichen Geheimen Rath unter Verleihung des Ehrenprädicats „Erzengel“, und zum Vorstand der Gothaer Abtheilung des Staatsministeriums zu ernennen und ihm die spezielle Leitung der Departements I, II und III der Abtheilung des herzoglichen Staatsministeriums für Gotha, sowie die herzoglichen Haus- und Familien-Angelegenheiten und die oberste Aufsicht über das Hofwesen zu übertragen. — An der Spitze des nichtamtlichen gothaischen Theils der Zeitung findet

Insertionsgebühr: Für die 6 gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum 30 Pfg., für Brocates in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für verändliche und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratentheils 40 Pfg. — Sämmtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

sich dann noch folgender Sonder-Artikel: Am 24. November 1891 hatte Herr v. Streng sein Amt angetreten, das ihm, trotz außerordentlicher Arbeitskraft und bestem Willen nur wenige Erfolge gebracht hat. Sein Ausscheiden erfolgt an einem recht kritischen Zeitpunkt. Der laufende Etat weist einen erheblichen Ausgabe-Ueberschuß nach, im neu gewählten Landtage haben die Sozialdemokraten fast die Mehrheit, auch die sonstigen Mitglieder der Landesvertretung sind kaum aus Stütze der bisherigen Regierung zu bezwingen. Der neueste Minister tritt daher unter ganz besonders schwierigen Verhältnissen sein Amt an; er hat noch nicht Gelegenheit gehabt, sich im öffentlichen Dienste zu beweisen; alle Gerüchte und Vermuthungen, die man von bekannter Seite über ihn zu verbreiten beflissen ist, beruhen auf nichts Thatsächlichem. Wir haben das Vertrauen, daß die Wahl von allerhöchster Stelle auf einen Mann gefallen ist, der für die seiner harrenden Aufgaben alle nöthigen Vorbereitungen in hervorragendem Maße vereinigt; möchte er die Fügeln der Regierung mit fester Hand und sicherem Blick ergreifen; möchte sein Wirken stets dem Lande zum Segen gereichen!

* Merseburg, 30. Novbr. Nach dem heute bekannt gewordenen Wahlergebnis erhielt bei der geizigen Reichstagswahl im Wahlkreise Merseburg-Wormitz von Gersdorf (kont.) 9468, von Czernawoski (Pole) 8266 Stimmen. Es fehlt noch das Ergebnis aus vier kleinen Bezirken.

Lokales.

* Merseburg, 1. Dezember.

* Der Dezember. Der Dezember wurde vom Kaiser Karl dem Großen der heilige Monat genannt und heißt im deutschen Kalender der Christ-Monat. In diesem Monat beginnt nach unserer Zeitrechnung der Anfang des Winters mit dem 21. Dezember, dem kürzesten Tage des Jahres. Die Wärme hat allgemach erheblich abgenommen und nimmt weiter ab. Die Tageslänge schwindet zu Anfang dieses Monats auf etwa 8 Stunden 40 Minuten — sinkt am kürzesten Tage (21. Dezember) auf etwa 8 Stunden 22 Minuten und steigt zu Ende des Monats auf etwa 8 Stunden 26 Minuten. Das Pflanzenleben in der Natur erfindet dem äußeren Ansehen nach völlig erstarben, wenngleich bei außerordentlich mildem Wetter nicht selten einige Frühlingsblumen im Dezember zum zweiten Male blühen treiben; die schlafenden Kräfte der Natur kommen nie ganz zur Ruhe, und der augenscheinliche Stillstand in Wachsthum und Entwicklung, die scheinbare Ruhe in der Natur ist nur dem Schummer vergleichbar, der alle Naturkräfte sammelt und stärkt, damit sie zu neuem Leben erstarbt und gefrähtigt zur Frühjahrszeit wieder erwachen. Für die Thiere in Fluß und Gair tritt in diesem Monat zuweilen, besonders bei tiefem Schnee und starkem Frost, eine Zeit bitterer Noth ein, zu deren Binderung menschliche Erbarmen thätig eingreifen sich verpflichtet fühlen muß. Von den einheimischen Vögeln macht der Kreuzschmel eine merkwürdige Ausnahme von der allgemeinen Lebensweise insofern, als er in diesem Monat nistet und brütet. Auch einige Fischarten (Salmen) laichen im Dezember. Fällt im Norden viel Schnee, so ziehen verschiedene Entenarten, Wildgänse und andere Wasservögel der milderen Luft und dem

offenen Wasser südlich gelegener Gegenden zu. Für die Fische bietet der Dezember häufig Gelegenheit zu ausgedehnter Fischeerei und Veranlassung, dem Hausbesitz des Wassers, den Fischottern, nachzustellen. So lange Frost den Boden nicht schließt, sollten Landmann und Gärtner im Röhren von Pflanz und Spanien thätig sein, denn sorgfältig und tief genug ausgeführte Winterfurchen ist einer halben Düngung gleich zu achten und dem Erfolge der nächstjährigen Frühjahrspflanzung jederseits förderlich und erfrischend. Bei mildem, weichem Wetter können Baum- pflanzungen ohne Bedenken noch vorgenommen, mindestens aber Baumgruben für Frühjahrspflanzung ausgeworfen werden.

Passionsspiele in Merseburg. Uebermorgen, Montag, werden unter Leitung des Herrn Peterka Passionsspiele den Oberammergauern nachgebildet, zur Aufführung kommen. Wir können den Besuch wärmstens empfehlen auf Grund eines höchst schmeichelhaften Anerkennungs-schreibens des Hofmarschall - Amtes des Prinzen Leopold von Hohenzollern-Sigmaringen, worin es u. a. heißt: „Nicht nur das künstlerische Arrangement der Bilder, sondern auch die Faltung der gefamten Mitwirkenden und besonders die würdige und tieferschauende Darstellung der Christusgestalt durch Herrn Peterka machten einen vorzüglichen Eindruck und wirkten auf alle Zuschauer im hohen Maße erbaulich. Die fragliche Aufführung kann deshalb sowohl vom religiösen wie auch vom Standpunkt des höheren Kunstinteresses als als sehr empfehlenswerth bezeichnet werden.“ Ferner liegen uns günstige Bepredungen von Zeitungen vor, von denen wir diejenige eines Heilbronner Blattes zum Abdruck bringen. Derselbe lautet: Die Vorführungen bestanden aus 14 lebenden Bildern, in denen die Passionsgeschichte dargestellt wurde. Die einzelnen Bilder, welche den in Oberammergau beim Passionspiel gestellten nachgebildet sind, soweit es die Bühne und die Zahl der Mitwirkenden eben erlauben, wirken in ihrer tief religiösen Auffassung anregend und erbaulich; insbesondere ist die Christusgestalt durch Herrn Peterka eine großartige darstellerische Leistung. Der Besuch dieser Passionsspiele kann daher Jedem bestens empfohlen werden.“

Sitzgelegenheit für Angestellte in offenen Verkaufsstellen. Der Bundesrath hat über die Einrichtung von Sitzgelegenheit für Angestellte in offenen Verkaufsstellen folgende Bestimmungen erlassen: In denjenigen Räumen der offenen Verkaufsstellen, in welchen die Kundschaft bedient wird, sowie in den zu solchen Verkaufsstellen gehörenden Schreibstuben (Comptoiren) muß für die daselbst beschäftigten Gehilfen und Lehrlinge eine nach der Zahl dieser Personen ausreichende geeignete Sitzgelegenheit vorhanden sein. Für die mit der Bedienung der Kundschaft beschäftigten Personen muß die Sitzgelegenheit so eingerichtet sein, daß sie auch während längerer Arbeitsunterbrechungen benutzt werden kann. Die Benutzung der Sitzgelegenheit muß den Personen während der Zeit, in welcher sie durch ihre Beschäftigung nicht daran gehindert sind, gestattet werden. Unberührt bleibt die Befugnis der zuständigen Behörden, im Wege der Verfügung für einzelne offene Verkaufsstellen (§ 139 g der Gewerbeordnung) oder durch allgemeine Anordnung für die offenen Verkaufsstellen ihres Bezirks (§ 139 h Abs. 2 a. a. O.) zu bestimmen, welchen besonderen Anforderungen die Sitzgelegenheit in Rücksicht auf die Zahl der Personen, für welche sie bestimmt ist, sowie hinsichtlich ihrer Lage und Beschaffenheit genügen muß. Die vorstehenden Bestimmungen treten mit dem 1. April 1901 in Kraft.

„Hotel zur Sonne.“ Auf heute Vormittag war Termin angesetzt zur zwangsweisen Versteigerung des „Hotels zur Sonne“. Das Höchstgebot, welches von Frau Witwe Elisabeth Weber in Weinungen abgegeben wurde, betrug 69,000 Mk. Der Zuschlag ist bisher gerichtshöflich nicht erteilt worden.

Raktionärder. Bei einem gestern von Scheußig zugewiesenen Arbeiter, der sich Zübe nennt, beschlagnahmte die Polizei einen neuen, braun-schwarzen Herren-überzieher, innen mit silbergrauer Futter ausgelegt. Der Dieb verweigert jede Auskunft über die Herkunft des Kleidungsstückes, der rechtmäßige Eigentümer kann sich auf dem hiesigen Polizeibureau melden. — Von anderer Seite wird uns noch mitgeteilt, daß der Dieb gestern sich unter Zurücklassung des Paletots aus seiner Schlafstelle entfernt habe. Als er nicht, wie versprochen, zurückkehrte, schöpften man Verdacht und benachrichtigte die Polizei. Heute Morgen nun fand sich der Dieb wieder in seiner Schlafstelle ein. Ueber die Herkunft des Paletots

befragt, gab er ausweichende Antworten und wurde verhaftet.

Diebstahl. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag ist eine an einem Balkon hoch aufgehängte Gans aus dem Grundstück am Neumarktshor Nr. 2 gestohlen worden. Die Gans können nur auf der Saale zu dem Grundstück gelangt sein.

Zweites Künstlerkonzert.

Ich bin der wohlbesetzte Sänger, der vielgerühmte Klavierbegleiter... Das war das Motto auf dem Titelblatt des Konzertes am 29. November. Gerade vor elf Jahren, am 29. November 1889, war Herr Natanson von zur Mühlen das erste Mal in Merseburg; sechsmal ist er seitdem wieder gefahren und jedesmal mit gleichem, freudigem Jubel begrüßt worden. Mit Recht, denn er besitzt Fähigkeiten, wie sie nur gottbegnadeten Naturen zu Theil werden. Ob er sich in den elf Jahren nicht verändert hat, weiß ich nicht. Die Stimme des Künstlers erwidert uns getreulich so weit, so im Mitter der Entwicklung stehend, wie noch nicht zuvor. Auch sein Vortrag trägt jetzt den Stempel des Klaffens. Wenn früher bei ihm zu Zeiten eine gewisse nervöse Hast und Unruhe sich zeigte, so war getrieben das Gegenheil der Fall: Seine Sicherheit nöthigte ihn, unangenehm zu verweilen, ab, aber nicht nur, wie er sang, sondern auch, was er sang, war ein neuer Beweis seiner Künstlerkraft. Es gibt in unserer Zeit eine Strömung, die in nachdrücklicher Weise die Selbstverleugung des Individuums auch in der Kunst bevorzugt. Davon zeugen z. B. die sehr modernen Sonder-Ausstellungen einzelner Maler.

Und in der Musik ist es nicht anders: Vortragsabende, an denen nur ein Komponist zu Worte kommt, sind heute keine Seltenheiten mehr. Einen ganzen Abend nur mit Gesängen von Robert Schumann zu füllen, wie dies Herr von zur Mühlen gestern that, hätte vor vierzig Jahren niemand wegen dieser weite Mühe, der dem Sänger danken, der dieses Wagstück unternimmt.

Neben Franz Schubert ist Robert Schumann ohne Frage der hervorragendste Wiederholungsmeister gewesen, den Deutschland je besessen hat. Ist bei Franz Schubert die lipig aufliegende Melodie das Besondere, so hat Schumann vor ihm den vollendeten Ausdruck des poetischen Inhalts voraus. Schubert war viel zu sehr Musiker, um nicht manchmal seiner herrlichen Melodie zu Liebe die Dichtertexte besonders in rhythmischer und deklamatorischer Beziehung fast brutal zu behandeln. Robert Schumann ist gerade herein entfallen ein Vorbild für die Sänger, die den Modernen überhaubt, die ihren Ehrgeiz darin suchen, den Stimmungsgehalt eines Gedichtes nicht nur im Allgemeinen, sondern wenn möglich „wortgetreu“ mühsamlich wiederzugeben. Daß ein solches Verfahren vernünftig angewendet, wie ein gutes Gewürz auf die musikalische Produktion wirken kann, hat Robert Schumann gezeigt, daß man mit einem Zueil dazu auch musikalische Suppen versetzen kann, zeigen manche Modernen.

Die Auswahl der Gesänge, die Herr von zur Mühlen getroffen hatte, bewies, daß er ein Meistes des Geschmacks ist. Welch ein prächtiges Portal zu Schumanns Musikparadies war Goethes „Lotos“ für den Dichtern! Aber die Gesänge nicht Gesänge, brachte nur die Namen der Dichter zu lesen: Geibel, Thomas Moore und Platen folgten im ersten Theil; Chamisso's großartige Ballade „Die Vögel“ machte gleichmäßig durch Dichtung und Musik wohl den tiefsten, nachhaltigsten Eindruck; aus dem dritten Theil waren besonders hervorzuheben: „Was will die einsame Träne“ Geibel, „Frühlingssnacht“ (Eichendorff) und „In den Sonnenstein“ (Heinck). Der vierte Theil brachte: „Der Knabe mit dem Wunderhorn“, „Der Page“ und „Der Sidalgo“ (Geibel), wahre Diamanten aus Robert Schumanns musikalischen Reichthümern. Ganz die drei letzten Gesänge können keinen besseren Interpreten finden, als Herrn von zur Mühlen. — es müßte denn der „Hattenfänger“ selber sein.

Provinz und Umgegend.

Amundorf. 29. Nov. Der Konsumverein zu Amundorf und Umgegend erzielte im Beitragsjahre 1899/1900 einen Reinertrag in Höhe von 42087,53 Mk. Die Mitglieder erhalten davon eine Dividende von 13 Proz.

Weiskensels. 30. Novbr. Gestern gegen Abend entstand im städtischen Elektrizitätswerk eine Störung des Betriebes dadurch, daß die Sicherung seines Dampfprothes herausgeschlagen und der ausströmende Dampf in den Maschinenraum gedrungen war. Der ganze Betrieb der Centrale mußte infolgedessen so lange ruhen, bis die notwendige Reparatur geschehen war, was zum Glück nur eine halbe Stunde in Anspruch nahm. Während dieser Zeit war die ganze Stadt ohne elektrischen Strom.

Naumburg. 29. Nov. Infolge des dichten Nebels überhry heute Abend zwischen 7 und 8 Uhr der „Blitzzug“ den Bahnwärter Frenzel zwischen Anrath und Naumburg, so daß er in Folge schweren Schadens am Kopfe alsbald eine Leiche war.

Witterfeld. 30. November. Die hiesigen elektrischen Werke und die Gasanstalt befinden sich beide um die Gunst des Publikums. Kürzlich hat die letztere sich entschlossen, Gasautomaten aufzustellen. Die Gesellschaft macht die Rohanlage in den Häusern auf eigene Kosten, liefert auch Lampen, Gasofenapparate und Wälder. Der Preis für das Kubikmeter Gas beträgt 20 Pf. In diesem Preise liegt schon die Miete für die Lampen

20. Hunderte von Familien machen von diesem Nuertheilen Gebrauch; die Gasanstalt kann nicht schnell genug alle Aufträge ausführen.

Gilenburg. 28. November. In der Nähe des „Heiten Wied“ bemerkte man gestern Abend bei dem 6 Uhr 40 Min. von hier abgehenden Zug auf dem Trittbrette eines Wagens eine Frauensperson. Als der Zug deshalb zum Halten gebracht worden war, stellte es sich heraus, daß es eine polnische Arbeiterin war, die sich auf dem Tausch aus als blinder Passagier mitgemacht hatte.

Magdeburg. 30. Novbr. Die „Magd. Ztg.“ schreibt: Es steht nunmehr fest, daß Präsident Krüger am Montag Nachmittag 3 Uhr 53 Min. mit dem Elzbug von Köln aus in Magdeburg eintrifft und im „Continental-Hotel“ absteigen wird, wo bereits für ihn Quartier (drei Salons und zwölf Zimmer) bestellt ist. In seiner Begleitung befindet sich u. A. der Gesandte von Transvaal Dr. Leyds, während der dem Präsidenten für seine ganze Reise persönlich attachirte Legationssekretär Jonker von der Doeven direkt nach Berlin vorausreisen wird. Es scheint sonach, als werde Präsident Krüger auf alle Fälle nach Berlin gehen, gleichgiltig, ob er dort als Staatschef empfangen wird, wie es in Frankreich der Fall war, oder ob man ihn als Privatmann ansehen wird. Da das Letztere als das Wahrscheinlichere gelten darf, ist anzunehmen, daß hier seitens der Regierungs- und Militärbehörden und auch seitens der Stadtverwaltung eine offizielle Begrüßung des Präsidenten nicht stattfinden wird. Nichts desto weniger aber wird ihm ein vollständiger festlicher Empfang vorbereitet. Ein Komitee ist mit den Vorbereitungen beschäftigt.

Sangerhausen. 30. Nov. Mit welcher Gefähr für die Kinder das Hinanslehen aus dem Fenster verbunden ist, zeigt folgender vorgekommene Unglücksfall. Der 5 Jahre alte Sohn des hiesigen Formers Troxner hatte sich gestern, als ein Viererlasten seine Weisen ertönen ließ, soweit aus dem Fenster hinausgelehnt, daß er das Gleichgewicht verlor und 3 Stok hoch herunterstürzte, so daß er einen schweren Schädelbruch davontrug und dann kurz darauf starb.

Gerichtszeitung.

Dorf. 28. November. Das hiesige „Arbeitsrecht“ Gericht, der Gerächshändler Levi Brandenstein, hat kürzlich Hand mit dem Hager Hermann Damm aus Barndorf in Geschäftsverbindung, aus welcher zwei Weiseforderungen herrührten, die Brandenstein an Damm hatte. Die Damm sollte Ziegel von Eigentum der Ehefrau Damm und da der Ehemann Damm in eine unglückliche Vermögenslage gerathen war, so suchte Brandenstein für seine Forderung einen zahlungs-fähigen Schuldner zu erhalten. Zu diesem Zwecke begab er sich am 15. Juni in die Dammische Wohnung und in Gegenwart beider Eheleute verlangte Brandenstein, daß für die beiden Weiseforderungen über 81 und 150 Mk. ein neuer Wechsel ausgestellt werden sollte, den aber die Ehefrau Damm unter-schreiben sollte. Die Ehefrau weigerte sich anfänglich, doch da Brandenstein drohte, er würde im Weigerungs-falle den Ehemann Damm wegen eines angeblich rechtswidrigen Eitelverkaufes bei dem Staats-anwalt anzeigen, er auch bemerke, daß damit gleich die Zahlung der Summe bis drei Monate hinaus-geschiebt ist, ließ sich die Frau herbei und unter-schrieb den ausgefertigten Wechsel. Am 18. Juni ging darauf Brandenstein gegen die D. Klagar vor. In diesem Geschäftsgebaren erblickte jedoch der Gerichtshof eine Erpressung nach § 253 St.-G.-B. und verurtheilte Brandenstein zu drei Monaten Gefängnis.

Schiff. 10. November. Das „Wahl.“ schreibt: Wie unsern Lesern erinnerlich sein dürfte, wurde am Nachmittage des 1. Oktober im Walde an der Luppenbrücke ein Attentat auf eine hier zu Besuch weilende junge Dame verübt. Unter dem Verdachte der Thäterthat verhaftete man seiner Zeit den 21 Jahre alten Bauersknecht Karl Walter Eilard aus Leipzig-Weidenau, und hatte sich derselbe am Donnerstag vor dem Schwurgericht zu Halle zu verantworten. Die Verhandlung fand unter Anschluß der Öffentlichkeit statt. Da der Angeklagte in Abrede stellt, der betreffende Mann gewesen zu sein, der die junge Dame bedrängt, hatte die eine unangenehme Vernehmung nöthig gemacht, insofern die Verhandlung sich bis spät Abends ausdehnte. Wie wir damals mittheilten, hat der der Anklage zu Grunde liegende Vorgang sich folgendermaßen zugetragen: Fräulein W. wollte ihre Verwandten in Scheußig besuchen und ihre Anze im Abreise herbeigekommenen Herrn nach dem Brautbräute wurde sie von einem hinter ihr herkommenden Manne angefaßt, an einer Grabenabstüchung un-gefallen und bedrängt. Sie wehrte sich mit allen Kräften und schrie laut um Hilfe, was den Thäter veranlaßte, von seinem Vorhaben abzusehen und das Weite zu suchen. Die Dame ging mit einem Anze im Abreise herbeigekommenen Herrn nach dem Waldlager, von wo drei Radfahrer die Verfolgung aufnahmen. Der eine davon hatte G. ein und veranlaßte ihn, nach dem Waldlager mitzukommen. Der bezeichnete Rad. W. ihn ganz bestimmt als den Thäter, was die Festnahme desselben zur Folge hatte. Wollens G. auch heute seine Unschuld behauptete, verließ Rad. W. dabei, daß der be-treffende Mann gewesen. Er, so gab der Angeklagte an, sei am 1. Oktober in Leipzig gekommen, im „Waldlager“ bei Scheußig eingetroffen und von dort um 5 Uhr weggegangen, um nach Leipzig zurückzu-fahren. Unterwegs im Walde habe er den Förster

nach der nächsten Station gefragt, erst Scheußig, dann Weiskens als Antwort erhalten und sich nach letzterem Orte aufgemacht. Auf dem Wege dahin habe ihn ein Radfahrer getroffen und ge-geben, mal nach dem Waldlager zu kommen. Da er noch Zeit gehabt habe und sich nichts Böses be-müht gewesen, sei er, Angeklagter, mitgegangen. Als Grund der Beweisaufnahme erachteten ihn die Untersuchungsrichter für schuldig unter Zustimmung mildernden Umstände. G. wurde zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt, er behauptete laut weinend seine Unschuld. Bei Abmessung der Strafe wurde einerseits die bisherige Unbescholtenheit des An-geklagten, dessen Jugend und gutes Zeugnisbe-zugnis, andererseits das Zeugnis bedrückend. Der Angeklagte war ganz verzweifelt und nicht in der Verfassung, eine Erklärung über Sinnabnahme oder Bile-herung des Urtheils abgeben zu können. Von seinen Angehörigen nahm er in erschütternder Weise Abschied.

Vermischtes.

Leipzig. 30. Nov. In der Reichsbank wurde heute Abend auf den Angestellten einer Großfirma ein Raubanfall verübt. Dem Räuber, fielen 600 Mark in die Hände. Aus der Kassa durch die Betreffende gelang keine Verhaftung. Es ist ein 27jähriger zugewandter junger Mann aus Groß-Schierich bei Wadersleben, der den Raubanfall aus Verzweiflung verübt haben will.

Kleines Feuilleton.

Ueber die Katastrophe von Unide wird aus Paris, 29. November, geschrieben: Ein entsetzliches Unglück wird aus dem Kohlenrevier Unide (Nord) gemeldet. In der Morgenfrühe des 28. November, als die Nachtarbeiter eben zu Tage gefahren waren und die meisten der Lagerarbeiter schon unten waren, hörten die auf der Fördermaschine Stehenden aus der Tiefe der Erde einen gewaltigen Schlag. Ein schwarzer Rauch um-hüllte sie und ein reizender Luftzug brach sich Bahn bis an die Oberfläche der Erde, wo die Fensterheben der umliegenden Ge-bäude in Trümmer gingen. Der Wächter ließ den Heberfuß mit denen, die sich noch darauf befanden und halb erstickt waren, wieder in die Höhe gehen. Als Rauch und Dampf sich verzogen hatten, fuhr der Ingenieur der Grube mit einer Schaar Arbeiter in die Tiefe. Zuerst wurden etwa 60 Mann, die nur geringe Verletzungen im Fallen davon-getragen und bloß unter der Erstickung gelitten hatten, hinauf befördert. Dann aber mußte nachgezogen werden; denn etwa 50 Mann wurden vermisst. Um 9 Uhr wurde die erste entzlich verstümmelte Leiche gefunden, und zuletzt waren ihrer 17, von denen mehrere bis zur Unkenntlichkeit entstellt waren. Drobun umfanden Frauen und Kinder weh-lagend die Einsahrt und suchten die Ihrigen unter den Toten und Verletzten, von denen mehrere nicht mit dem Leben davon kommen werden. Man spricht von 20 schwer Be-drohten. Die wahre Ursache wird wohl nie ermittelt werden können, denn nur soviel ist sicher, daß die Explosion vom Dynamit-magazin ausging, einer Höhle im Felsgestein, wo etwa 200 Kilogramm des Sprengstoffes aufbewahrt wurden. Die Kapseln, die zur Entzündung dienen, befanden sich nicht in der gleichen Abtheilung, und Niemand vermag zu sagen, woher der Schlag kam, der die Explosion zur Folge hatte, ob durch eine Erdschütterung oder das Fallen eines schweren Gegenstandes.

Ein schweres Unglück bei einem Fußball-Kampfe hat sich in San Franzisko zugetragen. Zahlreiche Zuschauer hatten auf dem Dach einer Glasfabrik Platz genommen. Das Dach stürzte ein, etwa hundert Personen fielen auf die unmittelbar darunter befindlichen Gassen und die mit flüssigem Glas gefüllten Gefäße. 14 Personen waren auf der Stelle todt, viele andere er-litten schwere Brandwunden.

Ein schweres Unglück bei einem Fußball-Kampfe hat sich in San Franzisko zugetragen. Zahlreiche Zuschauer hatten auf dem Dach einer Glasfabrik Platz genommen. Das Dach stürzte ein, etwa hundert Personen fielen auf die unmittelbar darunter befindlichen Gassen und die mit flüssigem Glas gefüllten Gefäße. 14 Personen waren auf der Stelle todt, viele andere er-litten schwere Brandwunden.

Ein schweres Unglück bei einem Fußball-Kampfe hat sich in San Franzisko zugetragen. Zahlreiche Zuschauer hatten auf dem Dach einer Glasfabrik Platz genommen. Das Dach stürzte ein, etwa hundert Personen fielen auf die unmittelbar darunter befindlichen Gassen und die mit flüssigem Glas gefüllten Gefäße. 14 Personen waren auf der Stelle todt, viele andere er-litten schwere Brandwunden.

Aus dem Geschäftsverkehre.



Musterlager: Frau Bertha uNamann, Merseburg.

Pommerische Apotheken-Affäre. Wie aus dem Quartalettelte unserer heutigen Zeitung ersichtlich ist, werden die am 2. Januar inf. fälligen Pfandbrief-Coupons bereits vom 15. Dezember ab kostenlos eingelöst.

Wetterbericht des Kreisblattes.
 2. Dez.: Normale Temperatur, wolfs. Nieder-schläge, Windig.
 3. Dez.: Meist milde und trübe mit Nieder-schlägen. Sturmwarnung.

Mein diesjähriger Weihnachts-Ausverkauf

bietet in

Damen-Jaquets, Paletots u. Kragen, Golf-Capes u. Abend-Mänteln, Kinder-Mänteln u. Jacken

ganz hervorragende Vortheile

indem bei der vorgerückten Saison durch günstige Uebernahme ganzer Fabrik-Läger die Preise bis

um die Hälfte

des bisherigen Werthes ermäßigt werden konnten.

(3249)

Geschäfts-Haus **Otto Dobkowitz.**

Zu Weihnachts-Einkäufen
empfehle in den verschiedensten Preislagen:

Lederwaren:
Album, Schreibmappen, Cigarren-Etui, Taschen-Pompador, Bistets, Porttressors, Brieftaschen, Messieurs, Rahmen, Kochrezepte- und Tagebücher etc.

Majolika, Porzellan- u. Glaswaren: Vasen, Jardiniere, Blumentöpfe und Kasten, Figuren, Wandteller, Services.

Holzwaren: Cigarren- und Wandkränze, Säulen, Socker, Ofenbänke, Ritterische, Konjolen, Bilderrahmen, Näh- und Toilettenkästen.

Bronce- u. Cuiverpoli-Waaren: Glagären, Handlader, Leuchter, Schreibzeuge, Thermometer, Rippes etc.

Kayser-Zinn: Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände.

Nickel-Waaren: Kaffee- und Theeervices, Menagen etc. Ball- und Gesellschaftsfächer.

Glatte und verzierte Briefpapiere und Billetkarten, aparte Neuheiten, Bilder- und Malbücher, Gesellschaftsspiele.
Wandsprieche, Hängelender in großer Auswahl.
Seifen und Parfümerien, Eau de Cologne, Christbaumzweige und Baumlichter und Keller Wachsstock.

Weihnachts-Ausstellung.
Otto Werner,
3260) Burgstraße 4.

Maggi zum Würzen feinstes und zugleich sparsamstes Mittel zur sofortigen Verbesserung aller Suppen, Saucen, Gemüse etc. — wenige Tropfen genügen. — ist in Fläschchen von 25 Pfg. an zu haben in der Adler-Drogerie, Wilh. Kieslich, Entenplan 23.

Ferner empfehle ich angelegentlichst Maggi's Gemüse- und Kraftsuppen, Maggi's Bouillonkapseln und Maggi's Gluten-Kakao.

Durchschnitts-Marktpreis für den Monat November 1900. (Stadtbezirk Merseburg.)

	M	Pf	M	Pf	
Weizen . . . pro 100 kg	15	21	Heu pro 100 kg	5	47
Roggen	15	48	Rindfleisch	117	—
Gerste	18	— u. d. Reute 1-	1	35
Hafer	15	— Bauchfleisch	1	15
Erbsen, gelbe	19	38	Schweinefleisch	1	30
Bohnen	17	—	Kalbfleisch	1	35
Hülsen	21	—	Hammelfleisch	1	35
Kartoffeln	4	50	Speck (geräucherter)	1	50
Milchstroh	4	54	Butter	2	43
Krummstroh	1	90	Eier pro Schod	5	40

Reichskrone-Merseburg.
Gastspiel der Passions-Gesellschaft.
Montag, den 3. und Dienstag, den 4. Dezember, Abends 8 Uhr:

Passionsspiele
im Style der **Oberammergauer**
unter persönlicher Leitung und Mitwirkung des bekannten Christusbearbeiters **Leop. Peterka.**

Darstellung d. Erlösungswerkes
durch das bittere Leiden und Sterben unseres Heilandes Jesus Christus.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf i. d. Buchhandl. des Herrn Stollberg und im Cigarrengeschäft des Herrn Reich Schulze jun.: Sperrlich 1,30 Mt., I. Platz 1 Mt., II. Platz 50 Pfg. An der Kasse: Sperrlich 1,50 Mt., I. Platz 1,20 Mt., II. Platz 60 Pfg., Gallerie 30 Pfg. (3251)

„Sehr nahrhaft und für Kranke sehr zuträglich ist der Zucker“
(Professor Dr. Ernst von Leyden, Geh. Medizinalrath in Berlin. „Handbuch der Ernährungstherapie und Diätetik“, S. 242.)

Willy Straube's Pianoforte-Handlung.
Beste und billigste Bezugsquelle für **Pianos, Flügel und Harmoniums**
aus den berühmtesten Fabriken. Ausführung in allen Stilarten.
Günstigste Zahlungsbedingungen.
Pianos in allen Preislagen von 400 Mark an stets zur Auswahl. (3259)
Reparaturen u. Stimmungen werden schnell u. sorgfältig ausgeführt.

Sonntag, den 2. Dezember, predigen:
Stadt. Vorm. 10 Uhr: Diakonus Schallmeyer. Abends 8 Uhr: Pastor Werber. Vorm. 11^{1/2} Uhr: Kinder-gottesdienst. Abends 8 Uhr: Jünglings-Verein.

450,000 Mark Stiftungsgelder, auch in klein. geliehen werden. Gef. sub. A. D. 432. a. Rudolf Mosse, Magdeburg.

Stammtausstellung
im hiesigen Schloßgarten-Pavillon
Geöffnet **Sonntags von 11 bis 2 Uhr** und **Mittwochs von 11 bis 1 Uhr** und von **2 bis 4 Uhr.**
Eintrittspreis für Nichtmitglieder des Kunst-Vereins 20 Pfg.
Der Vorstand.

Evang. Jünglings-Verein.
Am Montag, d. 3. Dezember a. er. von präcis 8 Uhr Abends ab, findet im Saale der „Kaiser Wilhelms-Halle“ ein (3228)
Familien-Abend
statt. Die Haupt-Ansprache: „Ein weltumfassendes Missionswerk unter der männlichen Jugend“, wird der General-Sekretär des Weltverbandes der evangelischen Männer- u. Jünglings-Vereine Herr **Philidus** aus Genf halten.
Hierzu werden die Mitglieder der ev. Gemeinden, die sich für unsere Bestrebungen interessieren, sowie die jungen Leute aller Stände freundlichst eingeladen; auch Konfirmanden in Begleitung ihrer Angehörigen haben Zutritt. **Der Vorstand.**

Stadt-Theater Halle a. S.
Sonntag, den 2. Dezember: Nachmittags 3^{1/2} Uhr: Vorstellung bei kleinen Preisen. Zum letzten Male: Einmalige Nachmittags-Vorstellung. **Johannfeuer.** Abends 7^{1/2} Uhr: Zweites Gastspiel von **Hermine Schuster-Wirth** vom Theater des Westens in Berlin.
Große Oper von E. Bizet. In Vorbereitung: **Mignon. Der Erbsäcker.**

Wäsche-Gegenstände für Herren, Damen und Kinder, Herren-Oberhemden,
die zu Weihnachtsgeschenken bestimmt und mir zur Lieferung zugeordnet sind, beliebe man mir baldigst in Auftrag zu geben, damit ich diese mit größter Sorgfalt anfertigen lassen kann. (3231)
Adolf Schäfer.
Dienstag Abend und Mittwoch früh empfiehlt
Kalbdannen
3261) Rob. Reichardt.

Schöne und praktische Weihnachts-Geschenke.

Jackets, Capes,
Kragen, Umhänge,
Abend-Mäntel,
Nad-Mäntel,
Pelz-Mäntel,
Costumes, Blousen,
Morgen-Röcke,
Ericottaillen,
Schultertragen,
Mädchen-Jackets,
Mädchen-Mäntel,
Mädchen-Kleider,
Knaben-Anzüge,
Knaben-Blousen,
Knaben-Paletots,
Knaben-Mäntel,
Garnirte Damenhüte,
Pariser Modellhüte,
Wiener Reishüte,
Garnirte Mädchenhüte,
Knaben-Hüte,
Knaben-Mützen,
Chenille-Ghales,
Damen-Plaids,
Falten-Tücher,
Wollene Cachenez,
Seidene Cachenez,

Pelzwaaren
Capotten
Schürzen
Unterröcke
Handschuhe
Schirme
Jagdwesten
Vorleger
Teppiche
Portièren

Pelz-Muffen, Pelz-Baretts, Pelz-Kragen aus Canin, Hase, Seal, Bism, Nutria, Mufflon, Otter, Zibet zc. u. a. empfehle elegante Damen-Muffen in den neuesten Formen von M. 30 bis für Damen und Kinder, nur Kleidsame, entzückende Facons, in hundertfacher Auswahl, M. 7,50, 6,50, 5,75, 4,75, 4,00, 3,50, 2,75, 2,25, 1,75, 1,50, 1,25, 1,00, 75 Pfg. bis
Unübertroffene Auswahl in: Seidenen Schürzen, wollenen Schürzen, Schulfürzen, Hausfürzen zc. u. a. empfehle einen großen Posten Tändelfürzen, das Stück
Flanel-Röcke, Plüsch-Röcke, gestrickte Röcke, weiche gestickte Röcke und molle und weiche Unterröcke in hundertfacher Musterauswahl. u. a. empfehle elegante halbmolle Tuchröcke für Herren, Damen und Kinder in Glacé, Dänisch Wildleder, Brimmer und Eriot zu sehr niedrigen Preisen. Wintertricot-Damen-Handschuhe das Paar
Regenschirme für Herren, Damen und Kinder in besonders reichhaltiger Auswahl. Unter anderen empfehle Damen-Schirme, imitiert Gloria für Herren und Knaben. Sehr kräftige Qualitäten in hell und dunkelbraun, mode und grün, ein- u. zweifelhig, M. 12,50 bis in imit. Smyrna, Meisech, Velour, Arminster, Plüsch zc., das Stück M. 9,50, 8,00, 6,50, 5,50, 4,50, 3,50, 2,25, 2,00, 1,50, 1,20, 0,85, 0,60. Plüsch-Vorleger mit Tierfüßen das Stück in hervorragend großer Auswahl. Effektvolle Stil- und Fantasiemuster in Smyrna, Tullefan, Konak, Velour, Arminster, lechter 130 mal 175 cm
Wirkungsvolle, schwerfällige Qualitäten in prachtvollen Stil- und Fantasiemustern, in allen Hauptfarben vorrätig. Das Paar von 50 M. an bis

1,25 M.
50 Pfg.
25 Pfg.
1,35 M.
28 Pfg.
1,75 M.
1,25 M.
45 Pfg.
4,50 M.
3,00 M.

Damen-Wäsche,
Herren-Wäsche,
Kinder-Wäsche,
Normal-Wäsche,
fertige Bettwäsche,
Taschentücher,
Tischtücher, Serbieten,
Lafel-Gedede,
Thee- und Kaffee-Gedede,
Brunt-Gedede,
Hohlbaum-Gedede,
Jacquard-Handtücher,
Drell-Handtücher,
Damast-Handtücher,
Brunt-Handtücher,
Bett-Beynastoffe,
Reglig-Stoffe,
Ungef. Hausleinen,
Bettuchleinen,
Vielefelder Leinen,
Vorhang-Stoffe,
Gardinen, Stores,
Portièrenstoffe,
Abgepaßte Portièren,
Möbel-Stoffe,
Pier- und Schutzdecken,
Divan-Decken,



Bedeutende Preis-Ermäßigung in Confection und Damenpuß.

Seiden-Stoffe,
Seidat-Stoffe,
Ball-Stoffe,
Ball-Umhänge,
Ball-Ghales,
Blumengarnituren,
Coiffuren, Jabots,
Colliers, Rüschen,
Schleier, Spitzen,
Spitzen-Ghales,
Spitzen-Kragen,
Handschuhe,
Fächer, Schirme,
Cravatten, Schlips,
Kragenschoner,
Schlips-Nadeln,
Manfchettenknöpfe,
Sofenträger,
Oberhenden,
Kragen, Manfchetten.

Tischdecken
Reisedecken
Steppdecken
Gingham
Blaudruck
Thür. Warp
Damentuche
Cheviotloden
Fantasiestoffe

in unübertroffener Auswahl von der einfachsten bis zur hoch-elegantesten Ausföhrung. u. a. empfehle fantastie Tischdecken von 15 M. an bis
in einfarbig Plüsch, Astrachan und in prächtigen Fell-Nach-ahmungen. Schwere gebogene Qualitäten in tadelloser Aus-föhrung von M. 36 an bis
und Dauneneden in Seide, Wolle und Baumwolle mit bester Füllung. u. a. empfehle Steppdecken mit vollem Bezug und Normalfutter
Waschleiderstoff in vielfeltiger Musterauswahl, 80 cm breit, das Meter 75 Pfg., 60 Pfg., 50 Pfg., 45 Pfg., 38 Pfg. und
beliebter Waschleiderstoff, nur bewährte waschichte Qualitäten in vielen neuen Dessins, 70 bis 80 cm breit, das Meter 60 Pfg., 50 Pfg., 45 Pfg., 38 Pfg. und
besonders kräftiger Hausleiderstoff in Streifen, Karos und Ploppen zc., das Meter 55 Pfg., 45 Pfg., 40 Pfg., 35 Pfg., 28 Pfg. und
vorzügliche, schwerfällende Qualität in allen Farbenbönen, 80 bis 30 cm breit, das Meter von 5 M. an bis
nur bewährte, solide Qualitäten in großem Farben-Sortiment, doppeltbreit, das Meter von 3 M. 50 Pfg. an bis
für Haus, Promenade und Gesellschaft in vielen neuen Melangen, Karos, Streifen, Ploppen zc. von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten. u. a. empfehle einen Posten reinwollene Ploppes, schwere gebogene Qualitäten in allen Farben, das Meter

1,50 M.
4,50 M.
3,25 M.
29 Pfg.
34 Pfg.
25 Pfg.
35 Pfg.
45 Pfg.
75 Pfg.

Teppich-Stoffe,
Päufer-Stoffe,
Gobelins, Vinoleum,
Fell-Vorleger,
Divan-Rissen
Schlummerkissen,
Plaid-Taschen,
Wirsten-Taschen,
Journal-Halter,
Handarbeits-Körbchen und
-Ständer,
Küffelförbchen,
Mammerfürzen,
Pierie-Dosen,
Kragen-Kästen,
Manfchetten-Kästen,
Cravatten-Kästen,
Handschuh-Kästen,
Tabletdecken, Tischläufer,
Parade-Handtücher.

Das Geschäftshaus J. Lewin führt nur auf ihre Solidität hin geprüfte Qualitäten und leistet selbst bei den billigsten Stoffen und Gegenständen die weitgehendste Bürgschaft für gutes Tragen. Jeder Artikel ist mit festem und niedrigstem Preise deutlich versehen und ist daher eine Uebervorthellung vollständig ausgeschlossen.

Haupt-Catalog
Proben
gratis und franco.
Aufträge
von 20 Mark an
portofrei.

Geschäftshaus J. Lewin.

Bei
Proben-
Bestellung
Angabe der Art und des
Preises erbeten.

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Verkauf zu festen, anerkannt billigsten Preisen.

Eine Spielschuld.

Erzählung von M. Collins.
(15. Fortsetzung.)

„Kind, Kind, ich wollte Dich mit meinen Worten wahrlich nicht tranken. Verzeih' mir. Ich weiß nicht, wie ich es anfangen soll, Dir zu sagen, was ich Dir sagen muß. Wenn Du diese unselige Leidenschaft aus Deinem Herzen reißen wolltest, ein langes Leben voll Zufriedenheit und Ruhe läge vor Dir. Du bist ja noch so jung! Es thut mir weh, Dich wegen dieser unsinnigen Thorheit so dahinwelken zu sehen. . . Vielleicht wäre es gut, wenn Du eine Zeitlang von hier fortgingest; in der Fremde würdest Du leichter vergessen. Wenn man so jung ist wie Du, kann man jede Liebe überwinden. Die Zeit heilt Alles.“

„Es mag sein,“ sagte Lilli gefaßt, „aber ich muß eben Zeit haben.“

„Das ist selbstverständlich, jede Wunde muß vernarben können, allein die Deinige kann es nicht, sie wird täglich schlimmer statt besser. Du darfst Dich wegen des thörichten Jungen nicht zu Tode grämen, er verdient es gar nicht. Denke an Deine Mutter, der Du das Herz brichst. Darf ich mit ihr beraten, wohin wir Dich schicken?“

„Wenn Sie es so wünschen, ja, aber ich fürchte, meine Mutter würde sich noch mehr grämen, wenn ich fort wäre, und ich glaube nicht, daß mich mein Vater entbehren kann. Sie wissen doch, daß ich noch nie vom Hause fort war.“

Lady Agnes seufzte. „Welches Elend hat doch mein Sohn in Euer friedliches Dasein gebracht! Was kann ich für Dich thun, mein liebes Kind?“

„Nichts!“ entgegnete Lilli sanft. „Für meine Wunde giebt es keine Heilung; sie gehört zu denjenigen, die man nicht berühren darf, wenn sie nicht von neuem bluten soll. Liebe Lady Agnes, lassen Sie mich still dulden — das ist die größte Wohlthat, die Sie mir erweisen können.“

Sie sagte dies nicht wie eine Untergebene zu der Vorgesetzten, sondern wie ein Weib zum andern spricht. Lady Agnes schloß sich von der Tiefe der Verzweiflung, die aus diesen

Worten klang, so erschüttert, daß sie Lilli weinend in ihre Arme schloß.

„Mädchen, Du mußt Dich fassen! Ich erinnere mich, daß Du mir damals im Walde sagtest, eine Trennung von Jack würde Dich tödten. Ich glaube, dieser Gedanke hat sich in Deinem Hirn festgesetzt und wird Dich noch ernstlich krank machen.“

„Keine Furcht, Lady Agnes!“ entgegnete Lilli, unbewußt lächelnd. „Nicht das ist's! Ich kann einfach ohne Jack nicht leben. Mit ihm ist Licht und Sonnenchein aus meinem Dasein gewichen, und deshalb leide ich. O, welche Qual, ihn nicht zu sehen, seine Stimme nicht zu hören! Verzeihen Sie, daß ich so schreie!“ Sie brach in kampfbahes Schluchzen aus.

Lady Agnes blickte stumm und verwirrt auf das heftig erregte Mädchen. Einen so elementaren Schmerz-Ausbruch hätte sie dem garten Geschöpf gar nicht zugehört, und es trat einer jener Augenblicke ein, wo man nichts thun kann, als — schweigen.

IX.

Bertha sah Drusilla bis zum Nachmittags- thee nicht wieder, der in der schönen, eigentümlichen Halle — einer Herde des Schlosses — eingenommen wurde. Als sie, von ihrer Spazierfahrt zurückkehrend, dafelbst eintrat, fand sie Drusilla am Theetisch beschäftigt, während Jack die vollen Tassen und Krüden herumreichte. Er schien für den Augenblick alle Anruhe und Sorge abgestreift zu haben. Mit seinen launigen Einfällen unterhielt er die ziemlich zahlreiche Gesellschaft, und Niemand ahnte, daß der „Salonlöwe“ noch vor einer Stunde sich mit Todesgeanken getragen. Er war eben zu stolz, seine Verzweiflung merken zu lassen. Bertha wunderte sich gar nicht, ihn bei so guter Laune zu sehen; was sie jedoch in Erstaunen setzte, war der fast verklärte Ausdruck in dem wenig anziehenden Antlitz Drusillas. Was mochte derselbe zu bedeuten haben? Verzagens grübelte sie darüber, während sie sich in dem bequemen Lehnstuhl niederließ und mit der Miene einer Königin von Dane eine Tasse Thee entgegennahm, den sie trotz aller Zweifel, die sie beunruhigten, behaglich schlürfte. Sie besaß ein unbegrenztes Vertrauen zu sich selbst

und zu ihrem Schicksal, daß sie überzeugt war, irgend ein günstiges Ereigniß werde eintreten, Jack mit seinem Tollheiten ihr aus dem Wege räumen und es ihr ermöglichen, ihren Triumphzug unbeirrt fortzusetzen.

Als sich Lady Drusilla endlich erhob und den Theetisch verließ, eilte auch Bertha auf ihre Zimmer. Wenige Augenblicke später trat die sehnsüchtig Erwartete in einem ebenso bequemen wie eleganten Himmelblauen, mit Nelken verbrämten Seiden-Schlafrock bet ihr ein. Drusilla sah stets älter aus, als sie in Wirklichkeit war, aber das helle Gewand ließ sie noch älter erscheinen. Bertha bemerkte dies sofort. Sie freute sich, jung und schön zu sein, und empfand ein gewisses Mitleid mit ihrer zukünftigen Schwägerin. Sie schob zwei bequeme Stühle vor das lustig flackernde Kaminfeuer — die Abende waren schon kühl — lehnte sich behaglich in einen derselben zurück und sah aus wie Jemand, der sich in einer vollständig gesicherten Lebensstellung befindet und gar keine Sorgen kennt. Drusilla hingegen, die vor innerer Erregung keinen Augenblick still sitzen konnte, hätte jedem Fremden wie eine Hilfsuchende, die es nicht mochte, ihr Anliegen vorzubringen, erscheinen müssen. Nachdem sie einigemal das Zimmer durchquert hatte, bot sie ihre ganze Willenskraft auf, um sich zur Ruhe zu zwingen. Sie nahm auf dem Stuhle Bertha gegenüber Platz.

„Jetzt will ich wie mit einem vernünftigen Weibe zu Dir sprechen“, begann sie, zum erstenmale das traute „Du“ ansprechend.

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

*** Ansichtskarten.** In welcher Weise der Ansichtskarten-Sport gewonnen hat, geht daraus hervor, daß in der Zeit vom 9. bis 16. August im Reichs-Postgebiete nicht weniger als 10,128,569 Stück Ansichtskarten ausgegeben worden sind, d. h. durchschnittlich täglich 1,446,938 Stück! Der Vortobetrag stellte sich auf 483,075 Mf. 32 Pfg. oder für

einen Tag auf 69,010 Mf. 76 Pfg. Die meisten Ansichtskarten wurden natürlich in Berlin aufgegeben, nämlich 960,546 Stück es folgen Dresden mit 267,911, Hamburg mit 263,302, Köln (Rhein) mit 157,707, Leipzig mit 153,138, Breslau mit 120,374, Frankfurt a. M. mit 105,632 und Hannover mit 105,570 Stück, wogegen in Halle a. S. nur 89,095 Stück abgehandelt wurden. Bei der Postanstalt auf der Schneekoppe sind andere als Ansichtskarten 10,228 Stück in den obengedachten 7 Tagen überhaupt nicht aufgegeben worden.

*** Zu den Massenerkrankungen in Manchester** wird aus London, 2. Novbr., geschrieben: Die Krankenhäuser in Manchester nehmen noch immer zahlreiche Arsenikvergiftungserkrankungen zeigende Personen auf. Den meisten wird der Rath erteilt, sich des Biertrinkens zu enthalten. Die Behörden haben die Bierverkäufer auf das Risiko aufmerksam gemacht, das sie durch Verkauf vergifteten Bieres auf sich laden. Analgie sei ein billiges und einfaches Verfahren und wenn der Genuß von arsenikhaltigem Bier einen Todesfall zur Folge haben sollte, würden die Geschworenen zu erwägen haben, ob es sich um fahrlässige Tödtung handle oder nicht. Zwei Aerzte in Chester sind durch getrennte Untersuchungen beide zu der Ueberzeugung gelangt, daß es sich um die tropische Krankheit Beri-Beri handelt. Bisher sind 61 Todesfälle und 794 Erkrankungen zu verzeichnen. Seit Monaten soll diese Massenerkrankung schon vor sich gehen. Die Theorie, daß es sich um Vergiftung durch mit Arsenik versetzte Glukose zum Süßen des Bieres handelt, besitzt die meisten Anhänger. Der „Daily Mail“ zufolge soll eine Glukosefabrik statt reiner Schwefelsäure die gewöhnliche arsenikhaltige Schwefelsäure verwendet haben, so daß in allen ihren Produkten Arsenik enthalten war. Die betreffende Firma soll ihre Produkte jedoch nur an Brauereien, nicht auch Marmeladenfabrikanten verkauft haben, und auf diese Weise vermochte man der Quelle der Vergiftung nachzuspüren.

Gehr. Bethmann
Möbel-Industrie, Halle a. S., Gr. Steinstraße 79.
Große Weihnachts-Ausstellung
in den Räumen des Erdgeschosses, I. u. II. Stockwerkes.
Als zu Weihnachts-Geschenken besonders geeignet empfehlen wir unsere großartige Auswahl in:
Salonschränken, Truhen in jeder Größe, Bücher- u. Notenständern, Wandbrettern, Schlüssel- u. Cigarren-Schränken, Hansapotheken, Ritter- u. Luther-Tischchen, Schreibstühlen u. Hockern mit Leder in geschmackvollen Mustern, bequemen Lehn- u. Ruhestühlen.
— Englische Clubessel in ff. Saffianleder. —
Reizende Neuheiten in Prunk-, Fantasie- und feinen engl. Möbeln im neuesten Geschmack.
Wiener Möbel (nur echt Thonet'sches Erzeugniß), als: Schaukelsophas, Schaukelsühle, Kaminstühle, Faulenzer, Kindermöbel, mit Rohr zu Stickerien.
Klaviersessel, Wandschirme, Säulen, Näh- und Arbeitstische, Blumentische, Staffeleien, Uhrschreibtische und Damen-Schreibtische, Goldspiegel.
Flurgarderoben, Standuhren. Ruhebetten mit verstellbarer Kopflehne.
➔ **Ausstellung vollständig eingerichteter Zimmer.** ➔
Gesellschafts-, Wohn-, Speise- u. Schlafzimmer, Damen- u. Herrenzimmer in jeder Preislage, einfach u. vornehm.
Polstermöbel mit geschmackvollen Bezügen und bester Polsterung billigst.
Preisgekrönt auf Welt- und Industrie-Ausstellungen. — Mässige Preise.
— Fernsprecher 540. —

Der Total-fusverkauf

der Waarenbestände aus der Alfred Krause'schen Konkursmasse

beginnt Mitte nächster Woche.

(3253)

Schuhwaaren

in größter Auswahl und in jeder Ausführung für Erwachsene und Kinder zu billigen Preisen, empfiehlt in den neuesten Modellen (3039) **Paul Exner, Hofmarkt 12.**

SEIDENSTOFFE

für Braut- und Gesellschaftskleider = Schwarz, weiß und farbig, von M. 0.20 — M. 16.50 p. Mtr. Denkbar größte Auswahl. Proben bei Angabe des Gewandens umgehend und franco. **Seidenhaus Michels & Co.** Hoflieferanten Ihrer Maj. d. Königin-Mutter d. Niederl. vorm. F. R. E. U. N. D. & T. H. I. E. L. E. T. T. I. A. Markt 13.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu fetter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch zeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen seine Anwendung allen anderen scharfen ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Wähungen, Hebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Malen Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie Stuhlverstopfung, Beklemmung, Kopfschmerzen, Herz-Klopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanfahrungen in Leber, Milz und Pfortaderystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein bebtet jedwede Unverdaulichkeit, erleichtert dem Verdauungs-system einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe außer im Magen und Gedärmen

hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fiebern oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft den Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 u. 1,75 in Merseburg, Lauchstädt, Mücheln, Schafstädt, Teutschenthal, Querfurt, Sehkeuditz, Döllnitz, Lützen, Markranstädt, Dürrenberg, Weissenfels, Halle, Leipzig u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weist. 82“ 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandtheile sind Malagawein 450,0, Weinspirit 100,0, Citrin 100,0, Rothwein 240,0, Gerstenschrot 150,0, Kirschkorn 300,0, Anis 30,0, Fenchel, Nais, Selenenwurz, amerik. Krautwurz, Englandwurz, Kalmarwurz je aa. 1,00. Diese Bestandtheile mische man! (1934)

Meine diesjährige Weihnachts-Anstellung

ist eröffnet. Dieselbe bietet das neueste der Tapissierie-Branche. Die Preise sind billigt gestellt und bitte ich bei Bedarf um gütige Zuwendung. (3246)

Carl Stürzebecher, Burgstrasse 13.



Auf den Weihnachtstisch

gehört auch ein guter, gediegener (3156)

Regen-Schirm.

Ich biete in diesem Jahre eine ganz gewaltige Auswahl von reizend schönen Neuheiten.

Bezug auf Wunsch in 1 Stunde.

Schirmfabrik F. B. Heinzel

Halle a. S., Leipzigerstr. 98.

van Houtens Cacao

1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein Versuch überzeugt, dass Van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend, wohlschmeckend, leicht verdaulich und stets schnell bereitet. Van Houtens Cacao wird nur in den bekannten Blechbüchsen, niemals lose verkauft, da bei lose ausgewogenem Cacao nichts für die gute Qualität bürgt.

Am 1. Dezember eröffnen wir zu **Halle a. S., Neue Promenade 1a** vis à vis den Franke'schen Stiftungen ein gut assortirtes Lager gediegener

Pianos, Flügel

u. Harmoniums

und bieten wir unseren geehrten Abnehmern, bei solider Preisstellung, langjährige Garantie für unsere Fabrikate.

Stimmungen und Reparaturen werden sachkundig und sorgfältig ausgeführt; auch halten wir unser

Piano-Leihinstitut

empfohlen. (3247)

Maercker & Co.

Inh.: Hermann Maercker, früherer Mitinhaber der Firma Vogel & Maercker.

Bericht

aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise am 30. November 1900.

Preis	Preis pro 100 Kilogramm				
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
Merseburg	M.	M.	M.	M.	M.
Weissenfels	—	—	17,00	14,00	—
Naumburg	—	—	—	—	—
Querfurt	15,00	—	14,65	—	20,50

Mit Linoleum u. Parquet-Wachs

erhält man durch leichtes Bürsten einen spiegelblanken Fußboden. Das Abtreten der Farbe wird wesentlich verhindert, der Fußboden bekommt elegantes Aussehen. Zu Blechböden à 1 Pfund 80 Pfg. und 1,20 M.

Stahlspläne,

à Paquet 35 Pfg., in der Drogen- und Farbenhandlung von

Oskar Leberl

Burgstraße 16. (3192)

Zu- und Abgangs-Listen, Liquidationen

für Mitglieder d. Einschätzungs-Kommission, Voranschlag

vorrätig in der

Kreisblatt-Druckerei.

Photograph. Apparate u. Bedarfsartikel

in großer Auswahl empfiehlt (3242)

Oscar Ballin jun.,

Halle a. S., Obere Leipzigerstr. 63.

Engelswerk C. W. Engels

in Foche bei Silingen-K. Grösste Stahlwaarenfabrik mit Versand nur an Private.



Preisliste (4000 Nrn.) — umsonst und franko! —

Christbaum-Confect

reizende Neuheiten, nur geniessbare Waare, 1 Kiste Inhalt ca. 420 Stck. 2,50 Mk. 1 Kiste Inhalt ca. 270 grosse Stücke 3 Mk. incl. Kiste u. Verpackung versendet gegen Nachn.

Siegr. Broek, Berlin Gollnowstr. 11.

Halle a. S., den 30. November 1900. Bericht über den Ertrag, mitgetheilt von C. W. Engels. Sammtliche Preise gelten für 50 kg. und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fußten frei Hof hier.

Wagen-Langstroh (Sanddrusch) bei Partien ohne Holz, in einzelnen Fußten M. 3,60. W a g e n - L a n g s t r o h bei Partien: Roggenstroh M. 1,40, Weizenstroh M. 1,20, in einzelnen Fußten: Roggenstroh M. 1,60, Weizenstroh M. 1,50.

Wiesenhügel bei Partien: hiesiges oder Thüringer, M. 3,50, minderwertige Sorten M. 2,50 — 3,25, in einzelnen Fußten: hiesiges oder Thüringer, M. 3,75, minderwertige Sorten M. 3,00 — 3,50. Kleeheu bei Partien: erster Schnitt, beste Sorten M. 3,60, minderwertige Sorten 2,50 — 3,25, in einzelnen Fußten: erster Schnitt, beste Sorten M. 3,80, minderwertige Sorten 3,00 — 3,50.

Loeffler u. in 200 Gr.-Abundungen frei Bahn hier M. 1,20, in einzelnen Ballen vom Lager hier M. 1,50.

Säffel, gesund u. trocken, bei Partien M. 2,25, im Einzelnen vom Lager hier M. 2,60.

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Halle a. S.
54
Gr. Ulrichstr.
54.

M. B ä r

Halle a. S.
54
Gr. Ulrichstr.
54.

Spezialhaus sämtlicher Haushaltwaaren.

Tafel-Service 25 Theile komplett für 6 Personen Echt Porzellan Feston gerändert Mark 7,20.	Tafel-Service 25 Theile mit Malerei und Goldrand Echtes Porzellan komplett für 6 Personen Mark 12,50.	Tafel-Service Rococo-Form = elegante Malerei = hervorragend in Ausstattung komplett Mark 21.	Tafel-Service sehr reiche Goldverzierung geschmackvolle Bouquetmalerei 25 Theile = Rococoform = Mark 24.
---	--	--	--

Komplette Services für 12 u. mehr Personen in vielen Formen u. Decors.

Kaffee-Service 9theilig echt Porzellan 95 Pfg.	Kaffee-Service komplett für 6 Personen 9theilig echt Porzellan m. Malerei Mk. 2,35.	Kaffee-Service 9theilig echt Porzellan Blumendecors u. Goldrand Mk. 3,25.	Kaffee-Service neue moderne Form echt Porzellan hochfeine Ausführung Mk. 3,75.	Kaffee-Service Meißner Zwiebel- und Strohmuster echt Porzellan 9theilig Mk. 4,50.	Kaffee-Service engagierte Muster, reiche Goldverzierungen und Malerei Mk. 4,50.
--	--	--	---	---	--

30- und mehrtheilige Kaffee-Services in verschiedenen Arten.

Wasch-Service Emaille, komplett 4theilig Mk. 1,85.	Wasch-Service 4 Theile Vogelmuster, gemalt Mk. 1,10.	Wasch-Service 5 Theile neue Form großer Krug Nahtmuster Mk. 2,85.	Wasch-Service 5 Theile extra großes Becken elegante Malerei Mk. 5,25.	Wasch-Service gedeckte Schalen englische Form Blumendecors in vielen Farben Mk. 4,50.
Wasch-Service große Form moderne reiche Ausführung Mk. 5,95.	Wasch-Service Ia. deutsches Fabrikat sehr geschmackvoll in Form u. Decors Mk. 7,50.	Wasch-Service 5 Theile gedeckte Schalen Eisenbein mit Goldrand Mk. 5,75.	Wasch-Service Hotel-Form extra groß elegante Decors Mk. 8,50.	Wasch-Service größte deutsche Form besonders stark mit sehr reicher Malerei Mk. 14.

**Zu sämtlichen Tafel-, Kaffee- u. Wasch-Services sind stets Ersatztheile vorrätzig.
 Vergleichen Sie bitte Preise, Qualitäten und Ausführung.**

Umtausch bereitwilligst gestattet.

Sämtliche Verkaufsräume sind dem geehrten Publikum zum freien Verkehr ohne Kaufzwang geöffnet.

M. B ä r.

In allen Abteilungen meines grossen Geschäftshauses sind für

Weihnachts-Einkäufe

Waaren in **bekannt reichhaltigster Auswahl, solid in Qualität und mit äussersten Preisen** versehen, ausgelegt.

Bruno Freytag, Halle a. S.

Gegründet 1865.

Leipzigerstrasse 100, part. I. und II. Etage.

Fernsprecher 379.

==== Muster sendungen nach auswärts bereitwilligst. ====

Kleiderstoffe in Wolle u. Seide, Jackets, Umhänge, Abendmäntel, Costume, Blousen, Unterröcke, Morgenröcke, Kindergarderobe.

Leinen-waaren: Bettzeuge, Tischzeuge, Hemdenzeuge, Taschentücher, Wischtücher, Handtücher, fertige Wäsche, fertige Bezüge, Bettdecken, Unterkleidung, Tücher und Schürzen.

Teppiche, Gardinen, Portièren, Tischdecken, Schlafdecken, Reisedecken, Felle, Läuferstoffe, Linoleum.

Selbsteingemachte

ff. Seignurken à Pfd. 25 Pfg., ff. Pfefferurken à " 35 hochfeine Preiselbeeren, (2978) Heidelbeeren in Flaschen empfiehlt in nur bester Qualität

Paul Näther, Markt 6.

Stahlpanzer-

Geldschränke,

feuer-, sturz- u. diebstahlsichere Fabrikate ersten Ranges (255)

J. C. Pehold, Geldschrankfabrik Magdeburg.

Tod u. Verderben

bringen allen Mäusen u. Ratten die neupatentirten (2764)

„Glares Rattenwürste“ u. „Mäusemarder“.

Allen Hausthieren unschädlich, nur Nagethiere radical ausgerottet. Allein echt zu haben bei

Rich. Schurig.

Bürgerliches Brauhaus Merseburg.

Auf die schon jetzt so häufig einlaufenden Offerten auf Surrogate zu Brauzwecken erwidern wir, daß dieselben **an die falsche Adresse** gelangt sind, da bei uns nur Hopfen und Malz zur Verwendung kommen wird.

Der Vorstand. **J. M. Lücke.** (3252)

Die am 2. Januar fut. fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden **bereits vom 15. Dezember cr.** ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen **kostenlos** eingelöst. (3255)

Pommersche Hypotheken-Aktien-Bank.

Haus-, Betriebs- und Berufs-Haftpflicht-Versicherungen

vermittelt

Paul Thiele - Merseburg.

Gelegenheitskauf in Serrentoffen! Ba. Qualitäten. **Billig.** (2687)

Bertha Naumann, Geisel 2.

Betriebs-Anmeldungen

vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.



BERLINER PFERDE-LOTTERIE
Ziehung am 11. Januar 1901.
2330 Gewinne, zusammen M. 100000.
Loose à M. 1 Stück 10 M.
Porto gratis 20 Pfg.
Carl Heintze
BERLIN W.
Unter den Linden 3.



Hypothek gesucht

auf ein Merseburger Grundstück in better Lage, 18000 Mark von pünktlich, sicherem Zinszahler. Bisher 2 Hypotheken à 9000 Mark, die in eine alleinige konvertiert werden soll. Brandasse: 18000 M., Baumreifezeit: 34000 M. Erwünscht: 5 Jahre fest. Jedes Miß'o ausgeschlossen. — Offert. u. C. A. 25 an die Exped. d. Bl.

25000 Pracht-Betten

nurd. verf. Ober-, Unterbett und Kissen auf 12 1/2, Hotelbetten 17 1/2, Herrsch. Betten 22 1/2 M. Preis! gratis. Nichtpost. 3. Geld retour. **A. Kirschberg, Leipzig 36.**

Stellungen, sowie Personal aller Art, werden schnellstens nachgewiesen durch **Holmann's Central-Stellen- und Personal-Nachweis-Bureau, Hannover, Südtstr. 6.**

Aug. Polichs Große Weihnachts-Ausstellung

ist auch an den beiden letzten Sonntagen geöffnet.

Ganz hervorragend günstige Angebote befinden sich in allen Abteilungen und sind als solche deutlich gekennzeichnet.

Die Ausstellung umfasst:

- im Untergeschoss:** Herren-Wäsche, Trikotasen und Socken, Morgenschuhe, Herren-Hüte, Taschentücher, Krawatten, Herren-Garderobe, Anzüge, Paletots, Beinkleider, Havelocks, Hausjoppen, Schlafröcke, Livrées, Anzugstoffe, darunter ein Posten Reste für Anzüge, Ueberzieher und Beinkleider passend, bis zur Hälfte des Preises.
- im Erdgeschoss:** Seidene und wollene Kleiderstoffe, Waschtücher, Handschuhe, Schleier, Spitzen-Shawls.
- im Zwischengeschoss:** Tisch- und Bettwäsche, Leibwäsche und Strümpfe für Damen und Kinder, Leutwäsche, Hand-, Wisch- und Staubtücher, Taschentücher-Theegedecke, vorgezeichnete und handgestickte Leinenartikel, Bettzeuge, Leinen, baumwollene Kleiderstoffe, Kattun, Mousseline, Divan, und Tischdecken, Schlaf-, Stepp- und Daunendecken, Reisedecken, Teppiche, Läuferstoffe, Vorlagen, Felle, Gardinen, Portièren, gestickte Vitragen und Lambrequins, fertige Betten und Bettstellen in Holz, Eisen und Messing, Schirme.
- im Obergeschoss:** Sämtliche fertige Artikel für Damen und Kinder: Capes, Pelerinen, Abendmäntel, Ballumhänge, Kleider, Mäntel und Jackets, Korsetts, Unterröcke, Schürzen, Krawatten, Hüte, Mützen, Fächer, Pelzmuffen, Baretts und Boas, Feder-Boas, seidene Tücher, Kopf- und Theater-Shawls, Pompadours, Dekorationsblumen.



Die **Rolltreppe** des Modereuses **Aug. Polich, Leipzig.** Einzig in Deutschland.

Conditorei und Café

mit Lese- und Schreibgelegenheit im Zwischengeschoss.

3241)

Für die Redaktion verantwortlich Rudolf Geine. — Druck und Verlag von Rudolf Geine in Merseburg.

